

Material jeder Art, wie die Zeit es eben besaß. Und daran gehen nun die Noten fast vollständig vorbei! Immer wieder ist es das Positive, Einfache, dem Laien Faßbare, immer wieder sind es die problemlos-ernsten Grundvorstellungen des karolingischen Christentums, die am Rande approbiert werden. Wenn Theologen das veranlaßt hätten, sie müßten für die mühsame Arbeit ihres Kollegen blind gewesen sein.

Nicht genug. Wo der Codex doch einmal zu gelehrten Absätzen eine Marginalie bringt, lautet sie nicht etwa: gut; sehr gut; richtig — wie ein urteilender Fachmann grade hier sagen würde. Vielmehr: *docte*; *curiose*; *sylogistice* o. ä. So spricht einer, der selbst nicht in der Wissenschaft steht! Die vielen *bene* und *optime* beziehen sich grade auf die ganz ungelehrten Sätze.

Kurz, der Urheber all dieser Noten war kein Fachmann, kein offizieller Gutachter. Ja, er war ein Laie. Es gibt über die obigen Indizien hinaus eine bemerkenswerte Anzahl von Noten, die überhaupt nur ein Laie (freilich einer von höchstem Selbstbewußtsein) beisetzen lassen konnte: vgl. unten S. 244. Ein Laie, gewiß, dessen Bildung ausreichte, einen Text wie die LC. zu verfolgen; ein Laie, außerdem, der in der Situation mitten inne stand, aus der die LC. erwachsen.

Als Laie aber kommt ohnedies nur ein einziger in Betracht: Karl d. Gr. selbst!

Es ist ja nun, wie erwähnt, nicht von vornherein gegeben, daß alle Noten Einen Urheber hätten. Tatsächlich aber schließen sich in dem Augenblick, wo man Karl als Urheber setzt, alle Widersprüche, die man sonst wohl von einer Note zur andern finden könnte. Es ist keine einzige Note da, die von ihm her nicht ohne weiteres verständlich wäre. Viele Noten sind ja ziemlich farblos: aber grade die auffälligeren und ergiebigeren finden in ihm durchweg die beste, teilweise die einzige Erklärung.

Bei den Laienworten liegt das am Tage. Darüber hinaus werden wir an vielen Noten nicht nur einen untheoretischen, sondern auch einen impulsiven Charakter wahrnehmen, der ohne Rücksicht auf den Plan oder Zusammenhang eines Kapitels seine Guttheißungen abgibt, so wie kein Fachmann es könnte. Überhaupt hängen alle Noten darin zusammen, daß sie sich zum Text selber äußern, nicht zur Leistung des Autors: ein Punkt, der mir besonders wichtig scheint. Bei den Noten zur Adorations- und Bilderfrage sollte man vorweg am ehesten vermuten, daß hier ein